



Supply Chain Management (SCM)

Wertschöpfung und Lieferketten ganzheitlich betrachtet

Eine ganzheitliche Betrachtung der Lieferkette bietet grosses Potenzial für Optimierungen auf verschiedenen Ebenen. Um der Komplexität des eigenen Wertschöpfungsnetzwerks aus dem Weg zu gehen, setzen viele Unternehmen nur auf punktuelle Verbesserungen. Dabei ist Supply Chain Management mehr als die Summe einzelner Massnahmen.

Supply Chain Management (SCM) betrachtet die gesamte Lieferkette eines Unternehmens bzw. einer Organisation vom (Vor-) Lieferanten bis zum (End-)

Kunden. Im Fokus der Gestaltung eines schlanken, wettbewerbsfähigen und funktionierenden SCMs stehen die folgenden zentralen Aspekte:

- Ausrichtung der Unternehmung an die markt-, technologie- und logistikbezogenen Trends und Entwicklungen
- Make-or-Buy zukünftiger Tätigkeitsfelder (Out- bzw. Insourcing bestimmter Dienstleistungen)
- Zentralisierung versus Dezentralisierung im räumlichen Kontext
- Realisierung der horizontalen und vertikalen Vernetzung (Prozestransparenz und Datendurchgängigkeit)
- Identifikation von Wegen zur Verschlinkung von Prozessen (Minimierung von Durchlaufzeiten, Lagerbeständen und Kosten)
- Definition von SOLL-Abläufen mit zukünftigen Kosten
- Ableitung von Konsequenzen auf die interne Organisation unter frühzeitiger Integration aller Stakeholder in den Change-Prozess
- Schaffung von Transparenz und Rückverfolgbarkeit (Informationsdokumentation, Datenmanagement, Digitalisierung)

Damit ergänzt das Supply Chain Management die gängigen Optimierungsansätze der Logistik um die Erfolgsfaktoren Fehlervermeidung, Wirtschaftlichkeit, Produktivität, Durchlaufzeit und Kostenkontrolle in der intra- oder interorganisatorischen Wertschöpfungskette.